

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Organ

für

Botanik und Botaniker.

N^o. 7.

Die österreichische
botanische Zeitschrift
erscheint
den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 8 fl. öst. W.
(16 R. Mark)
ganzjährig, oder mit
4 fl. öst. W. (8 R. Mark)
halbjährig.
Inserate
die ganze Petitzteile
15 kr. öst. W.

Exemplare
die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind
blos bei der Redaction
(IV. Bez., Mühlgasse Nr. 1)
zu pränumeriren.
Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
sowie alle übrigen
Buchhandlungen.

XXXIII. Jahrgang.

WIEN.

Juli 1883.

INHALT: *Ephebe Kernerii*. Von Zukal. — *Melica picta*. Von Dr. Čelakovsky. — Blütenabweichungen. Von Jordan. — Zur Flora von Galizien. Von Blocki. — Algologisches. Von Dr. Hansgirg. — *Rosa Pokorniyana*. Von Dr. Borbás. — Zur Flora von Meran. Von Dr. Entleutner. — Flora des Etna. Von Strobl. — Mittheilungen. Von Acker. — Flora exsicc. Austrohung. Von Heimerl. — Literaturberichte. — Correspondenz: Von Holuby, Blocki, Sabransky, Dr. Borbás, Dr. Solla. — Bitte. Von Thümen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

Eine neue Flechte:

Ephebe Kernerii.

Von Hugo Zukal.

(Mit einer lithographirten Tafel.)

Thallus pulvinatus nigricans; rami irregulariter adnati, versus thalli apicem paullulum aggregati, saepe leniter inflexi; gonidia prorsus iis Sirospiphonis pulvinati (Ktz.) similia; hyphae membrana crassa et conspicue gelatinosa insignes; hymenium in tuberculo semilaterali, inaequali, fusco-rubro inclusum; paraphyses desunt; spores in ascis elongato clavaeformibus fusiformes vel oblongo-ellipsoideae, octonae, hyalinae, minutae, diblastae, inconspicue uniseptatae, 3—4 μ latae et 3—4-plo longiores; spermatogonia nondum observavi.

Das Pflänzchen wurde von Kerner in Tyrol bei Trins im Gschnitzthal entdeckt und gelangte auch in dessen Normalherbar der Flora Oesterreich-Ungarns unter Nr. 800 zur Ausgabe. Es wuchs in einer Höhe von 1200 M. auf Gneissfelsen mitten unter Gyrophoren und Umbilicarien.

Unsere Species unterscheidet sich von den anderen Epheben durch die einseitige knollige Fruchtschwellung, besonders aber durch die starken scytonemaartig gegliederten Hyphen. Der unterste Theil der Thallusstämmchen enthält keine Gonidien, sondern besteht nur aus dem dichten Geflecht der Hyphen, welche

hier am dicksten sind. Im mittleren Theil der Stämmchen bilden die bereits dünneren Hyphen eine centrale (selten excentrische) Axe, um welche herum die von Hyphenzweigen begleiteten Gonidien gelagert sind.

In den jüngsten Thallusspitzen liegen die Gonidien und Hyphen genau so, wie bei *Ephebe pubescens* L.

Wenn die Flechte etwa eine Stunde lang in einer 70procentigen Schwefelsäure gelegen ist, so tritt der Verlauf der Hyphen wunderbar klar zu Tage. Behandelt man dann noch den ausgewaschenen Thallus mit „Gentianviolett“ — so färbt sich der Inhalt der Hyphen dauernd blau.

Aetzkali und dann Jod färben die jüngsten Thallusspitzen blau — das Hymenium und die älteren Thallusstücke gelb.

Die einzelnen Thallusstämmchen sind etwa 0·3—0·5 Mm. dick und bis 8 Mm. lang. Sie bilden runde (ca. 8 Mm. im Durchmesser führende), verfilzte, dunkelgrüne Polster von einem auffallend algenartigen Habitus.

Erklärung der Tafel.

Fig. I. Stämmchen mit Apothecium.

Fig. II. Querschnitt aus dem untersten Theil des Thallus. Die Gonidien fehlen hier bereits, und man sieht nur die Lumina der Hyphen, deren Membranen durch die Einwirkung heisser Glyceringallerte bis zur Unkenntlichkeit gequollen sind.

Fig. III. Asci und Sporen aus dem Apothecium.

Fig. IV. Einzelne Sporen.

Wien, am 20. Mai 1883.

Ueber *Melica picta* C. Koch.

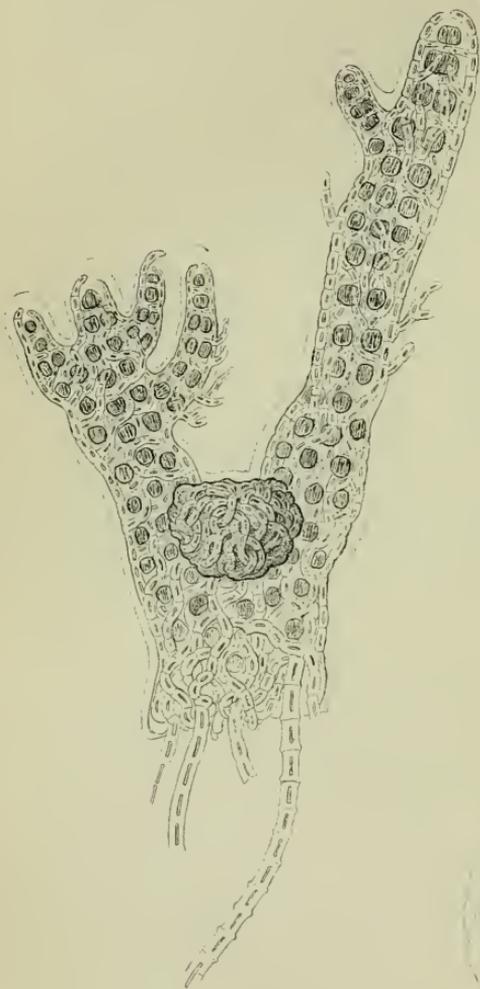
Von Dr. Lad. Čelakovský.

Die *Melica picta* wurde von C. Koch in der *Linnaea* 1850 aufgestellt und nachstehend diagnosirt¹⁾: *glaberrima, ligula ovato-truncata, racemus simplicissimus, spiculae ex ambitu aequae longae ac latae, singulae pedunculis villosis insidentes, glumae inaequales, inferior et brevior dimidiam paleam paullulum superans, palea inferior obscure quinquenervis.*

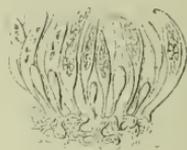
Koch fand die Art in Wäldern Mingrelie's und Armenie's im Caucasusgebiete.

Grisebach lässt jedoch in *Ledeb. Flora ross. IV. (1853)* die *Melica picta* nur als Varietät von *Melica nutans* L. (var. *picta*, im Herb.

¹⁾ Ich citire nach der übereinstimmenden Copie der Beschreibung in Walper's *Annal. bot. III.* und in Steudel's *Synopsis plant. gram.*, da mir die *Linnaea* vom J. 1850 nicht zur Verfügung steht.



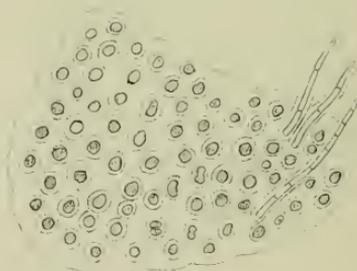
F. I. 450.



F. III. 800.



F. IV.



F. II. 800

Ephebe Kerneri Zukal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Zokal Hugo

Artikel/Article: [Eine neue Flechte: Ephebe Kernerii. 209-210](#)